



Fachberatungsstelle
für Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstellen
und Schuldenprävention
im Freistaat Thüringen
Arnstädter Straße 50 99096 Erfurt

**Newsletter
des Fachbereichs Schuldenprävention**

Nr. 2/2019

I. Aktuelles aus der Fachberatungsstelle	2
Fachkräfteentwicklung Schuldnerberatung	2
Jahrestagung BAG-SB.....	2
Internationale Konferenz zu Finanzdienstleistungen	3
II. Armut-Gesellschaft-Schuldenfallen	4
📺 Wie Verbraucher*innen veralbert werden (5:42 min)	4
Fast ein Drittel der Deutschen ohne Ersparnisse.....	4
Bürgerbewegung Finanzwende - Kreditfalle	4
📺 Was Social Media so erfolgreich macht (4:36 min)	5
III. Veranstaltungen/Fortbildungen	6
📅 Fachtag „(Un)Gleiches in Thüringen?“ 09.09.2019	6
📅 Fachtag „Wohnst du nur oder kannst du auch leben?“ 10.09.2019.....	6
IV. Material	6
📖 Identität unter Druck (Literatur).....	6
All inclusive – was kostet mein Leben nach der Schule?.....	7
Madame MoneyPenny	7
Careleaver	8
V. Stellenmarkt.....	8

I. Aktuelles aus der Fachberatungsstelle

Fachkräfteentwicklung Schuldnerberatung

Durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Hochschulen in Thüringen verfolgt die Fachberatungsstelle das Ziel, das Arbeitsfeld „Schuldnerberatung“ verstärkt im Studiengang Soziale Arbeit unterzubringen. Dadurch sollen die zukünftigen Fachkräfte die Möglichkeit erhalten, neben den typischen Bereichen Streetwork, Jugendarbeit, Suchthilfe usw. das nicht minder wichtige Arbeitsfeld der Schuldnerberatung kennenzulernen und auch in jedem anderen Bereich ihrer späteren Tätigkeit mitdenken zu können.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Heranführung an die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung sind die im Studium vorgesehenen Praktika. Diese sind häufig an bestimmte Bedingungen geknüpft z.B., dass die Anleitende Person über einen Abschluss zur Sozialarbeiter*in/Sozialpädagog*in (Diplom, Bachelor) mit staatlicher Anerkennung verfügen muss. Gleichzeitig sind natürlich auch die Praxisstellen daran interessiert den Studierenden ein qualitätsvolles Praktikum anzubieten und die künftigen Fachkräfte für den Arbeitsbereich zu begeistern.

Hilfreiche Informationen hierzu gibt es in den Empfehlungen zur Praxisanleitung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Praxisreferate: https://www.ehs-dresden.de/fileadmin/user_upload/BAG_Broschuere_2013_Qualifizierung_in_Studium_und_Praxis.pdf

Eine weitere Möglichkeit sich umfassend zur Praxisanleitung zu informieren und auch mit anderen Praxisanleiter*innen ins Gespräch zu kommen, sind die von der LAG Sachsen-Thüringen angebotenen Zertifizierungsseminare. Das dabei zu erwerbende Zertifikat gilt gleichsam als Qualitätsmerkmal und ermöglicht eine Listung der Beratungsstelle auf der entsprechenden Webseite. Mehr Informationen hierzu: <https://zertprax.sw.eah-jena.de/>

Weitere Informationen zur Fachkräfteentwicklung in der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung werden in den kommenden Newslettern und Praxistagen zur Verfügung gestellt.

Jahrestagung BAG-SB

Den Heimvorteil der diesjährigen Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung nutzte die Fachberatungsstelle und beteiligte sich mit zwei Angeboten. So hatten die Teilnehmer*innen die Gelegenheit bei einem Vortrag etwas über das in Thüringen aktive „Netzwerk Schuldenprävention“ zu erfahren und sich in den Pausen zu der Präventionsmethode „All inclusive – was kostet mein Leben nach der Schule?“ informieren zu können.

Darüber hinaus bot die zweitägige Veranstaltung eine Fülle weiterer interessanter Beiträge und Workshops. Unter anderem wurden gemeinsam mit den Teilnehmer*innen Inhalte und Beschaffenheit einer Webseite für Ratsuchende erarbeitet. Dank der Förderung des BMJV kann die BAG-SB bald wieder hilfreiche Informationen für Ver- und Überschuldete zur Verfügung stellen. Die Beteiligung der Akteur*innen der Schuldnerberatung aus dem gesamten Bundesgebiet ist dafür ein gelungener Startschuss.

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie unter dem folgenden Link:
<http://www.meine-schulden.de/tagung2019/>

Internationale Konferenz zu Finanzdienstleistungen

Die diesjährige Konferenz des Instituts für Finanzdienstleistungen (iff) fand unter dem Motto „Transparenz“ statt. Nicht zuletzt die zunehmende Digitalisierung von Finanzdienstleistungen sorgt dafür, dass selbst die Betreiber*innen den Durchblick verlieren können. Die Tagung beinhaltete eine Reihe verschiedenartig gelagerter Diskussionsrunden. Verbraucherschutz, Schuldnerberatung und andere soziale Dienstleister*innen kamen aber voll ihre Kosten.

So wurden beispielsweise neueste Praktiken der Inkassowirtschaft dargelegt, die via Algorithmus Medium, Zeit und Formulierung an die Schuldner*in anpassen, um eine möglichst hohe Rücklaufquote zu sichern.

Auch wurden digitale Formen finanzieller Bildung diskutiert. Ein Beispiel dafür finden Sie weiter unten in diesem Newsletter (Madame MoneyPenny).

Besonders eindrücklich waren auch die Diskussionsrunden zum Verbraucherkredit und den Inkassokosten. Hier mussten sowohl Bundesverbraucherschutzministerium, als auch ein Vertreter vom Sparkassenverband und Hauptgeschäftsführer des BDIU Kay Uwe Berg Rede und Antwort stehen. Für alle, die nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten, gibt es unter anderem zu diesen beiden Themen [Live-Mitschnitte](#) auf YouTube, die aufgrund der hitzigen Debatten sehr zu empfehlen sind.

Schließlich wurde bei der Konferenz auch der aktuelle Überschuldungsreport vorgestellt, der üblicherweise erst im Herbst erscheint. Ein wesentliches Ergebnis ist die abnehmende Zahl der Ratsuchenden, die im völligen Kontrast zu der weiter wachsenden Zahl der Überschuldeten steht. Nicht einmal 10% der Überschuldeten schafft den Weg zur Schuldnerberatung.

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie unter dem folgenden Link:
<https://www.iff-hamburg.de/iff-konferenz-2019/>

II. Armut-Gesellschaft-Schuldenfallen



Wie Verbraucher*innen veralbert werden (5:42 min)

In einem kurzen Beitrag des Fernsehprogramms „Quarks“, welches auch einen Kanal auf YouTube betreibt, wird gezeigt, wie Verbraucher*innen bewusst getäuscht werden. Die Aufmachung von Produkten wird gezielt dazu genutzt den Absatz zu erhöhen und so werden Bilder und Beschreibungen verwendet, die mit den Inhalten des Produktes wenig bis gar nichts zu tun haben. Erschreckend ist in diesem Zusammenhang, dass selbst Behörden diesem Treiben kaum Einhalt gebieten und tatsächlich auf die „mündige Verbraucher*in“ verweisen, die sich genau informieren muss, um Irreführungen aus dem Weg zu gehen.

Den Beitrag finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=unGrLp2rGMA>

Fast ein Drittel der Deutschen ohne Ersparnisse

In einer Studie der ING Groep wurde das Sparverhalten in 13 europäischen Ländern sowie Australien und USA erhoben. Obgleich Deutsche als Sparweltmeister gelten, haben 31% gar keine Rücklagen und können auch keine bilden, da am Ende des Monats kein Geld übrig ist. Dieser Anteil wird nur noch von Rumänien mit über 36% übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr nimmt dieser Anteil weiter zu. Die Betroffenen sehen vor allem in einem zu geringen Einkommen die Ursache dafür.

Wer allerdings von seinem Einkommen etwas sparen kann, hat in über 70% der Fälle mindestens ein Nettomonatseinkommen auf der hohen Kante. Am höchsten sind die Ersparnisse in Frankreich. Hier gaben die meisten an über mehr als das 12-fache ihres Nettomonatseinkommens als Reserve zu haben.

Für rund 20% der Deutschen ist neben der Reduktion der Ausgaben die Nutzung von Kreditkarten und anderen Quellen eine Option, um durch knappere Zeiten zu kommen. Ein Großteil der Befragten setzt allein auf reduzierte Ausgaben und lässt sich nicht auf eine Verschuldung zugunsten des Konsumniveaus ein.

Detaillierte Informationen finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://www.ing.de/binaries/content/assets/pdf/ueber-uns/presse/publikationen/ing-economic-analysis---iis-nicht-alle-sind-sparweltmeister.pdf>

Bürgerbewegung Finanzwende - Kreditfalle

Der 2018 gegründete Verein setzt sich mit einer Fülle von Akteur*innen aus dem Bereich Verbraucherschutz, Wissenschaft und Politik für den Aufbruch in ein neues Finanzsystem ein. Finanzprodukte betreffen alleine durch das Primat der privaten Altersvorsorge mehr und mehr Personen, Investor*innen tragen ihren Beitrag zur Verteuerung von Wohnraum bei und Banken beraten ihre Kund*innen vor allem zu ihrem eigenen Vorteil.

Wie es um die Beratungslandschaft im Bereich der Verbraucherkredite bestellt ist, hat das iff im Auftrag der Bürgerbewegung Finanzwende ermittelt. Dafür wurden deutschlandweit 94 Testkäufe von geschulten Tester*innen durchgeführt.

Laut Studie ergibt sich ein durchweg negatives Bild. Besonders negativ fällt die Santander Bank auf, für die bei der Haushaltsanalyse persönliche Risiken keine Rolle zu spielen scheinen.

Restschuldversicherung werden generell mit erheblichen Druck oder Zwang seitens der Berater*innen vertrieben und im schlimmsten Fall landet man bei 25% Effektivzins. Das Überschuldungsrisiko wird durch die mangelnde Eruiierung der tatsächlichen finanziellen Lage der Kund*innen unnötig in die Höhe getrieben.

Näheres dazu finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://www.finanzwende.de/kampagnen/achtung-kreditfalle/unter-die-lupe-genommen/>

Die dazu geführte Diskussion bei der iff-Konferenz gibt es hier:

https://www.youtube.com/watch?v=2_JCLVxUjoE



Was Social Media so erfolgreich macht (4:36 min)

Insbesondere junge Menschen verbringen unglaublich viel Zeit im Internet und hier vor allem im Bereich Social Media (Instagram, YouTube, Facebook usw.) – im Durchschnitt 214 Minuten täglich! (JIM Studie 2018). Einen Erklärungsansatz für den Erfolg von Social Media findet sich in diesem Beitrag vom Wissensmagazin „Quarks“. Hierzu gehört u.a. der Like-Button, welcher ähnliche Auswirkungen auf das Gehirn hat, wie Süßigkeiten oder Drogen. Die Betreiber*innen der Netzwerke tun alles, damit die Nutzer*innen möglichst lange und oft online sind. Sie ermitteln über verdeckte Experimente entsprechende Strategien. Eine solche Strategie ist zum Beispiel der endlose Inhalt: es lässt sich endlos weiterscrollen und nach jedem Video fängt ein neues an.

Den Beitrag finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=Wj0kROaA4s4>

Apps gibt es ja mittlerweile für alles, auch dafür, dass man das Smartphone weniger benutzt: [Qualitytime](#) und [Offtime](#) zeichnen auf, wie lange man das Smartphone täglich nutzt und es lassen sich Freiräume festlegen, in denen das Gerät automatisch auf Flugmodus oder stumm schaltet.

Sollten diese Apps funktionieren, bedeutet das weniger online, weniger Werbekontakt, weniger Kaufanreize und Schuldenfallen.

III. Veranstaltungen/Fortbildungen

Fachtag „(Un)Gleiches in Thüringen?“ 09.09.2019

Am 9. September 2019 lädt das TMASGFF zur Präsentation des 2. Thüringer Sozialstrukturatlas ein. 8 Jahre nach dem 1. Sozialstrukturatlas soll diese umfassende Datenzusammenstellung das Verständnis für die Lebenslagen der Thüringer Bevölkerung ermöglichen. Außerdem dient er als Grundlage, um Bedarfe zu erkennen, zu begründen und Entscheidungen für Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Besonders im Fokus stehen dabei die wachsenden Ungleichheiten im Freistaat.

Einerseits bietet der kostenfreie Fachtag interessante Inhalte zur sozialen Realität in Thüringen, andererseits bietet dieses Format auch die Möglichkeit sich durch die eigene Expertise in die Weiterentwicklung einzubringen.

Näheres dazu finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://www.thueringer-sozialstrukturatlas.de/>

Fachtag „Wohnst du nur oder kannst du auch leben?“ 10.09.2019

Am 10. September 2019 wird die Fachberatungsstelle in Kooperation mit den UAGs Schuldnerberatung und Familie einen Fachtag zum Thema „Wohnen“ durchführen. Angelehnt ist dieser an die bereits stattgefundene Aktionswoche Schuldnerberatung und das neben Klimawandel, SPD-Absturz und Bundeswehrskandalen, nach wie vor drängende Thema des (un)bezahlbaren Wohnraums.

Die Kosten des Wohnens sind allerdings nur ein Aspekt dieses existenziellen Bedürfnisses. Wohnumfeld, Versorgungslage, soziale Beziehungen, Teilhabe und Beteiligung spielen eine entscheidende Rolle für die Bewohner*innen.

Was passiert und was getan werden kann und bereits getan wird, insbesondere aus Sicht der Sozialen Arbeit, soll am 10. September im Landeskirchenamt diskutiert werden. In der Zeit zwischen 10 und 15 Uhr wird ausreichend Gelegenheit zum fachlichen Austausch mit Wissenschaft und Praxis sowie zur Vernetzung von im und für das Quartier aktiven Akteur*innen gegeben.

Eine offizielle Einladung inklusive Flyer und Programm erhalten Sie in Kürze.

IV. Material

Identität unter Druck (Literatur)

Erschienen ist dieser Titel bereits 2018 und Auszüge dieser Studie wurden bei der BAG Tagung 2019 durch zwei der Autor*innen vorgestellt. Im Kern beschäftigt sich diese Untersuchung mit den Auswirkungen von Überschuldung und Insolvenz auf die Identität, das Verhalten und den Einfluss auf die Beziehung von Paaren der Mittelschicht.

Zum Teil etwas umständlich geschrieben, bietet dieses Werk sowohl für die Praxis als auch für Forschende und Studierende eine Fülle an verwertbaren Informationen. Die ausführliche Analyse der Verhaltensmuster von drei Fällen sensibilisiert für ähnliche Konstellationen im Beratungsalltag und hilft dabei Entscheidungen der Ratsuchenden zu verstehen bzw. verständlich zu machen.

Interessant für Studierende dürfte vor allem die Beschreibung des methodischen Vorgehens insbesondere der Grounded Theory sein, da sich diese Methode bzw. Methodologie gut für Abschlussarbeiten eignet.

Nähere dazu finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://www.springer.com/de/book/9783658189389>

All inclusive – was kostet mein Leben nach der Schule?

Die lebensweltorientierte Methode zur Überschuldungsprävention wurde ebenfalls zur BAG Tagung 2019 vorgestellt und kann nun auf der Webseite der Fachberatungsstelle heruntergeladen werden.

Mit einem neuen Design versehen, lässt sich diese Methode den Teilnehmer*innen anschaulich erläutern. Kern ist die Erstellung eines eigenen Haushaltsplans, der sich an den Wünschen und Vorstellungen der Teilnehmer*innen orientiert. Versetzt in die Rolle einer finanziell selbstständigen Person, werden an fünf Stationen wichtige Informationen zu Versicherung, Miete, Energie, Telekommunikation usw. gesichtet und die Kosten entsprechend in den Haushaltsplan eingetragen. Dabei sollen die Teilnehmer*innen erkennen, wo Prioritäten gesetzt werden müssen, an welchen Stellen Abstriche möglich bzw. nötig sind und was sonst noch im Zusammenhang mit finanzieller Selbstständigkeit zu beachten ist.

Zum Schluss halten die Teilnehmer*innen einen individuellen Haushaltsplan in den Händen und kennen hilfreiche Tipps z.B. für die Wohnungssuche, was ihnen eine gute Orientierung im komplexen (Finanz-) Alltag gibt.

Nähere dazu finden Sie unter dem folgenden Link:

<http://fbs.liga-thueringen.de/index.php/methoden>

Madame MoneyPenny

Aufgegriffen bei der iff-Konferenz, stellt dieses Format eine Möglichkeit zur Vermittlung finanziellen Wissens dar. Vorrangige Zielgruppe sind dabei Frauen, die sich häufig durch Teilzeitbeschäftigung, geringeres Einkommen und das gemeinsame statt des eigenen Kontos zu wenig mit den eigenen Finanzen beschäftigen: „Das mit dem Geld macht mein Mann.“ Insbesondere im Alter und mit dem Wegfall des Partners stehen diese Frauen dann vor einem finanziellen Desaster.

Zwar vertreibt die Autorin Natascha Wegelin auf dieser Webseite auch ihre Bücher, Kurse und Journale. Gleichzeitig gibt es aber auch eine Fülle an Informationen und Tipps, die für alle Besucher*innen der Webseite kostenlos verfügbar sind. Hierzu gehören beispielsweise die Podcasts und Videos, die zu Themen wie Sparen, Altersvorsorge und Motivation informieren.

Grundlegend für dieses Angebot war die eigene Erfahrung der Autorin mit einem finanziellen Reifall und der Erkenntnis, dass nur durch Wissen und das Verständnis finanzieller Angelegenheiten solche Erfahrungen vermeidbar sind.

Näheres dazu finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://madamemoneypenny.de/>

Careleaver

Ein neues Projekt gefördert von der Drosos Stiftung leistet Unterstützung für Careleaver, also junge Menschen, die einen Teil ihres Lebens in einer Einrichtung der Jugendhilfe verbracht haben und nun mit den Hürden des Übergangs in ein selbstständiges Leben kämpfen.

Hierfür bietet das Careleaver Zentrum individuelle Beratung via Telefon, Handy, E-Mail oder auch Hausbesuch. Außerdem werden Workshops für die Betroffenen sowie für Fachkräfte der Jugendhilfe organisiert, Selbsthilfegruppen unterstützt, Events durchgeführt und Materialien für die jungen Menschen und Fachkräfte zur Verfügung gestellt, bspw. eine Broschüre mit vielen hilfreichen Infos für den Übergang in die Selbstständigkeit.

Nähere dazu finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://www.careleaver-zentrum-thuringen.de/>

V. Stellenmarkt

Für einen wichtigen Bereich der Sozialen Arbeit braucht es kompetente Fachkräfte! Auf der Website der BAG Schuldnerberatung e.V. finden sich bundesweit ausgeschriebene Stellen.

<http://www.bag-sb.de/berater/stellenmarkt/>

Liebe Grüße aus Erfurt!

Juli 2019

Fachberatungsstelle – Fachbereich Schuldenprävention